



Sachstandsmitteilung Nr.:	128/2023	Datum:	03.07.2023
Beratungsart:	<input checked="" type="checkbox"/> öffentlich	<input type="checkbox"/> nicht öffentlich	

Beratungsfolge		
Nr.	Stadtvertretung / Fachausschuss	Sitzungstag
1	Ausschuss für Soziales, Sport und Kultur	
2	Bildungsausschuss	
3	Ausschuss für Umwelt und Verkehr	
4	x Ausschuss für Stadtentwicklung und Bauwesen	03.07.2023
5	Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus, öffentliche Sicherheit und Digitalisierung	
6	Hauptausschuss	
7	Stadtvertretung	

nachrichtlich: Junger Rat

Schluss- und Mitzeichnungen			
gez. Th. Haß	gez. Hansen		
Bürgermeister	Büroleiterin	Amtsleitung	Sachbearbeitung

1. TOP:

Antrag der Fraktion GEMEINSAM vor Ort vom 02.07.2023
hier: Arbeits- und Reflektionsgespräch Stadtentwicklung

2. Sachstand:

Der Antrag der Fraktion „GEMEINSAM vor Ort“ vom 02.07.2023 zum Thema „Arbeits- und Reflektionsgespräch Stadtentwicklung“ wird mit der Bitte um Beratung zur Kenntnis gegeben.

- Ende der Sachstandsmitteilung -

**Antrag zum TOP 5 des Ausschusses
für Stadtentwicklung und Bauwesen
am 3.7.2023**

Fraktion in Schwentidental

Andreas Müller
Fraktionsvorsitzender

Tineke Büttner
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Schwentidental, den 2.7.2023

„Arbeits- und Reflektionsgespräch Stadtentwicklung“

Antrag:

- Die Verwaltung wird mit der Organisation eines Arbeits- und Reflektionsgespräches Stadtentwicklung beauftragt, dieses soll zeitnah nach den Sommerferien stattfinden.
- Teilnehmer eines solchen Gespräches sollen aus der Verwaltung die Mitglieder der Lenkungsgruppe, sowie der Bürgermeister, interessierte Stadtvertreter*innen und Ausschussmitglieder, dazu nach Möglichkeit beide bisher prozessbegleitenden Stadtentwickler (Herr Dau-Schmidt, Frau Harder) sein.
- Eingeleitet werden soll das Arbeits- und Reflektionsgespräch durch ein Impulsreferat eines Verantwortlichen (z.B. Björn Demmin) aus Preetz, wo der Stadtentwicklungsprozess bereits erfolgreich in ein Stadtentwicklungs- und ein Mobilitätskonzept überführt wurde.
- Ziel des Gespräches soll eine kritische Reflektion des bisherigen Stadtentwicklungsprozesses, eine Bestandsaufnahme des Ist-Zustandes und das Entwickeln von Ideen eines möglichen weiteren Vorgehens sein.

Begründung:

- Zur Stadtvertretung am 9. Februar 2023 hatten die Fraktionen von GEMEINSAM vor Ort, WIR und FDP einen gemeinsamen Antrag eingebracht mit ähnlicher Intention (s.o.), der damals abgelehnt wurde, u.a. aufgrund des Missverständnisses, dass die Gründung eines dauerhaften Arbeitskreises beabsichtigt gewesen sei. Dem ist nicht so. Mit der aus unserer Sicht wenig greifbaren Vorlage 124/23, ein knappes halbes Jahr später, wird unseres Erachtens nochmals die Notwendigkeit für ein aus den üblichen Sitzungsabläufen herausgelöstes, einmaliges Arbeits- und Reflektionsgespräch als Zwischenschritt deutlich.
- Die Fraktion GEMEINSAM ist der festen Überzeugung, dass eine Fortschreibung des Stadtentwicklungsprozesses gerade für unsere vielschichtige, komplizierte Stadt aus zwei Dörfern plus großem Gewerbegebiet notwendig ist. Um fundiert darüber entscheiden zu können, ist es aber **notwendig**, den **bisherigen Stadtentwicklungsprozess zu reflektieren**, mögliche **Probleme im Verlauf zu identifizieren** und dann ggf. aus dem heutigen Ist-Stand **Perspektiven für ein weiteres Verfahren zu entwickeln**.
- Die formulierten Leitsätze können nur ein (kleiner) Zwischenschritt sein, erst ein Stadtentwicklungskonzept stellt ein Gerüst dar, mit dem dann im Verlauf im Sinne eines „Feintunings“ weitergearbeitet wird. Ein **Stadtentwicklungskonzept** ist bekanntermaßen **Voraussetzung** für viele **Maßnahmen der Städtebauförderung**.
- Preetz hat mittlerweile ein 287-seitiges Stadtentwicklungskonzept vorgelegt und beschlossen, sowie in 2022 bereits ein 88-seitiges Mobilitätskonzept für Preetz und das Umland. Aus dem Stadtentwicklungskonzept resultieren zahlreiche Maßnahmen, nachzulesen auf der Homepage der Stadt Preetz:
<https://www.preetz.de/Verwaltung-Politik/Stadtentwicklungskonzept/>
- Ein Impulsreferat, z.B. seitens des damals in den Prozess maßgeblich involvierten vormaligen Bürgermeisters Demmin oder eines anderen aktiv Beteiligten, scheint hilfreich als Anregung für unsere eigene Diskussion.

Andreas Müller, für die Fraktion GEMEINSAM vor Ort